

Alex Sadkowsky - eine Begegnung

Autor(en): **Peverelli, Diego**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

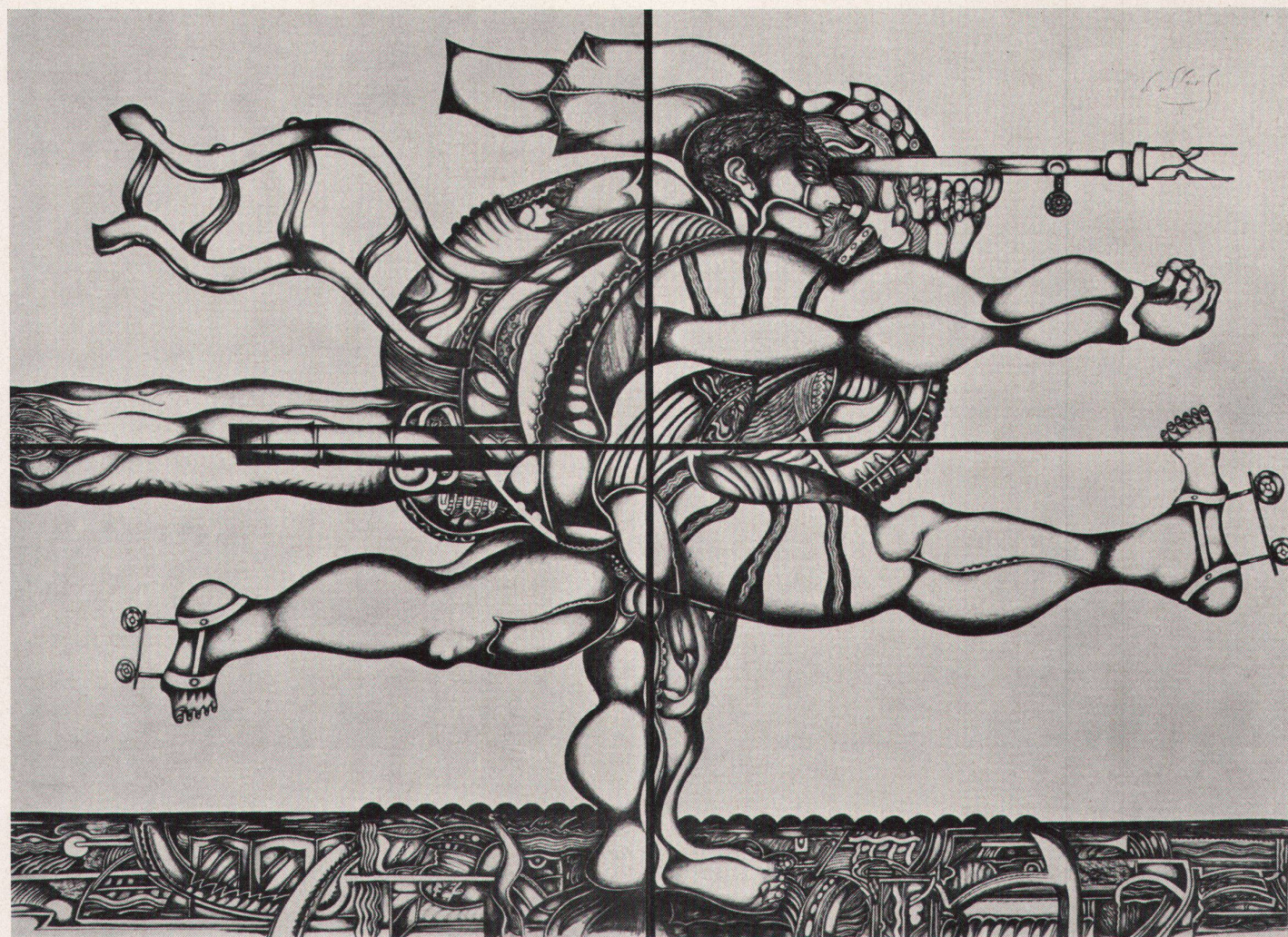
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alex Sadkowsky – eine Begegnung

Alex Sadkowsky wird 1934 in Zürich geboren. Er wächst an verschiedenen Orten in der Schweiz auf, 1942 bis 1949 in einem Kinderheim in Freienstein (unteres Tößtal). 1954 bis 1955 übt Sadkowsky vielerlei Berufe aus. 1955 beginnt er täglich zu malen und faßt 1955 den Entschluß, trotz materiellen Schwierigkeiten, sich ganz der Malerei zu widmen. 1957 verbringt Sadkowsky

sechs Monate in Spanien; 1960 lebt er mehrere Monate in Indien. Auf einer Reise nach London kommt der Künstler 1963 mit Francis Bacon zusammen. 1964 bis 1967 unternimmt er immer wieder Reisen nach Irland. 1964 hält er sich in Berlin, 1966 in Moskau auf. Dazwischen entstehen 1965/66 die ersten Kurzfilme und Drehbücher.

Zusammengestellt von Diego Peverelli



1

1
Animal metaphysicum, 1968. Bleistift

Diese Zeichnung ist die letzte einer im Jahre 1966 hauptsächlich auf Reisen begonnenen Serie, welche die phantastische Figur eines Weltreisenden darstellt. Sadkowsky ist ein leidenschaftlicher, vom Fernweh getriebener Reisender. Wie er selber scheint sein «animal metaphysicum» immer startbereit; es ist mit einem Fernrohr, das zugleich Antenne ist, mit Leiter und Rollschuhen, welche gleichzeitig eine Irrealität zum Ausdruck bringen, ausgerüstet. Die sichtbare Nervenabwicklung in der Gestalt widerspiegelt sich auf dem die irdische Welt andeutenden Grund.

1

1
Animal metaphysicum, 1968. Crayon

Ce dessin, dernier-né d'une série commencée en 1966, surtout en cours de voyage, est dominé par l'image fantastique d'un globetrotter. Sadkowsky est lui-même un voyageur passionné, tourmenté par la nostalgie des horizons lointains. A l'instar de son auteur, l'«animal metaphysicum» est toujours prêt à partir, équipé d'une longue-vue qui lui sert simultanément d'antenne, d'une échelle et de patins à roulettes, expriment une certaine irréalité. La structure nerveuse visible dans la silhouette se reflète sur le fond qui suggère le monde matériel.

1

1
Animal metaphysicum, 1968. Pencil

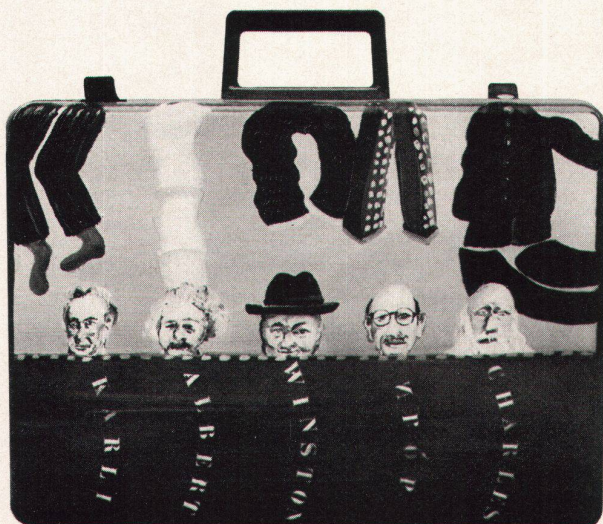
This drawing is the last of a series commenced in 1966, mainly on journeys; this series represents the fantastic figure of a world traveller. Sadkowsky himself is a passionate wanderer, ever driven by the lure of remote places. Like the artist himself, his 'animal metaphysicum' appears to be always ready to set off; it is equipped with a telescope, which is at the same time an antenna, with ladder and roller-skates, which also express a certain unreality. The visible nerve development in the figure is reflected in the background signifying the ordinary world.



2



3



4



5

Für die Ausstellung «Swimming Room» in den Galerien Annemarie Verna / Pierre Baltensperger, Zürich (3. September bis 22. Oktober 1969), hat Sadkowsky eine Anzahl Koffer gemalt. Das Koffermotiv, dem man in den Werken des Künstlers immer wieder begegnet, wird als gemalter Gegenstand zum Träger einer beinahe folkloristischen Manifestation seiner Reise Sehnsucht.

2

Selbst. Öl, 28×39 cm

Nachstehend das auf den Koffer gemalte Gedicht

In meinem Hirn steht ein Kasten
blau sein Antlitz und
dunkel seine Schlösser
Meine Sprache hütet wohl
die Spinne die darin atmet

3

Trotsky. Öl, 28×39 cm

4

Schwümmmer. Öl, 28×39 cm

5

Leda. Öl, 28×39 cm

Pour l'exposition «Swimming Room» dans les Galeries Annemarie Verna/Pierre Baltensperger, Zurich (du 3 septembre au 22 octobre 1969), Sadkowsky a peint une série de coffres. Ce motif du coffre, qui revient fréquemment dans diverses œuvres de l'artiste, devient sous forme d'objet peint l'expression quasi folklorique de sa nostalgie des grands voyages.

2

Lui-même. Huile, 28×39 cm
Un poème orne le coffre

3

Trotsky

4

Nageurs

5

Léda

Sadkowsky painted a number of suitcases for the exhibition 'Swimming Room' in the Annemarie Verna and Pierre Baltensperger Galleries, Zurich (Sept. 3 to Oct. 22, 1969). The suitcase motif, which appears repeatedly in the artist's works, becomes, as a painted object, the medium of his wanderlust, almost an element of folklore.

2

Himself. Oil, 28×39 cm
A poem ornamenting a suitcase

3

Trotsky

4

Swimmers

5

Leda



6

6
Im Atelier. Sadkowsky ist ein vielseitiger Künstler. Als Ausdrucksform verwendet er des öfteren auch die Dichtung. Im Jahre 1961 entstand das nebenstehende Gedicht

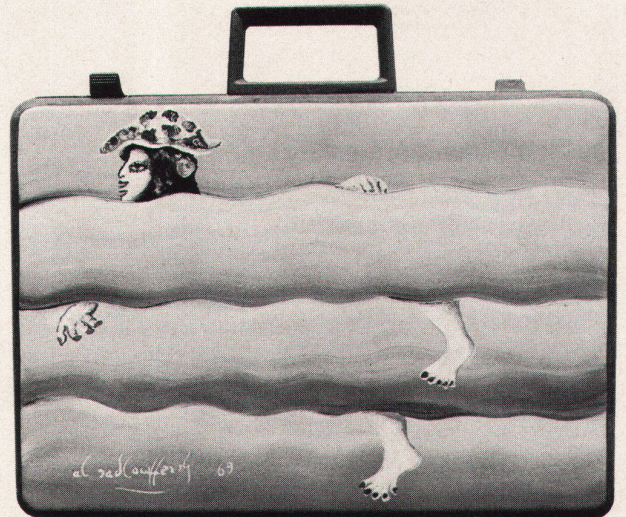
6
Dans l'atelier. Sadkowsky est un peintre aux talents multiples. Souvent il se sert de la poésie comme moyen d'expression.

6
In the studio. Sadkowsky is a many-sided artist. He also frequently resorts to poetry as a form of expression

Lauscht Brüder lauscht
meinen warmen Bildern, die ich
gebäre täglich, für Euch.
Lauscht Väter lauscht,
Euren Erlaubnissen tief innen,
wie es säuselt über Eure Herzen
daß ich süße Farben spucke für Eure Töchter,
die in amberfarbenem Busenherz
nun Börse, Mantel, Pillen und Jode vergessen,
Hört nicht Priester, Mönche, Jungfern,
schaut weg, krümmt Euch heimwärts
es ist zu spät geworden;
ich hänge an einer Welt Euch zu fremd
ich schlafe in einem Bett Euch zu heiß,
ich trage eine Harpune, Euch zu schwer,
ich wandle auf Äcker, Euch zu steinig
ich küsse eine Frau Euch zu zart,
ich trage einen Hals und brauche kein Kreuz,
ich atme einen Wind Euch zu heftig,
ich ziehe meine Schatten Euch zu groß,
ich schreite einen Gang Euch zu leicht,
ich zeige mit Fingern.



7



8

7
Skifahrer. Öl, 28×39 cm
8
Schwimmerin. Öl, 28×39 cm

7
Skieur
8
Nageuse

7
Skier
8
Female swimmer

Photos: Candid Lang, Adliswil